

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 152 (1986)

Heft: 2

Artikel: Beispiel 1

Autor: Bölsterli

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-57182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beispiel 1

ERSCHLOSSEN

MF 305 11937 ✓

Hptm Bölsterli
Instruktionsoffizier der Infanterie

1. Thema

Füs Bat + Pz Kp Typ C (Centurion) in der Verteidigung (Koordination Infanterie – Panzer – Artillerie/Minenwerfer)

2. Ausgangslage (Planungsphase)

2.1. Die KMob wurde ausgelöst. Die Trp ist mit Mob Arbeiten beschäftigt. Der Kdt hat einen Planungsauftrag erhalten und befindet sich im Einsatzraum. Er beurteilt seine beiden soeben erarbeiteten Lösungen. Er weiss auch, dass der Rgt Kdt im Tal östlich seines Einsatzraumes mit einem direkt unterstellten Kampfverband die gegnerische Aufklärung bekämpfen will.

2.2. Auftrag

Füs Bat 11

- + Pzaw Kp 1 (-1 Z)
- + 1 Z PAL BB 65 (Bantam)
- + **Artillerie**
3 Schiess Kdt
- + **Genie**
Teile Mi Kp

- Koordination Infanterie – Panzer einfach, trotzdem Zusammenwirken gewährleistet (Einfachheit der Aktion)
- Einsatz Art und Mw Feuer mittels einer Feuerfreizone im Schwergewichtsabschnitt einfach (Einfachheit der Aktion)
- Verhältnis Raum – Kräfte zweckmässig (Anpassung der Aktion an Raum und Gelände)
- Der Luftlandebedrohung wird gebührend Rechnung getragen.

3. Lösungen

3.1. Lösung 1

- Mit 2 Kp nebeneinander die einfallenden Achsen im infanteriegünstigen Gelände nachhaltig sperren und die ersten Staffeln der gegnerischen Stossverbände vernichten
- durchgebrochenen Gegner mit dem Schwergewicht des PAL Feuers, allenfalls mit dem Feuer der Pz Kp, im Abschnitt Mitte zerschlagen
- mit 1 Kp die Strassen von Norden sperren
- mit 1 Kp in B-Dorf als Reserve für Einsätze im Ostabschnitt bereit sein
- mit einer besonderen Beobachtungsorganisation vertikale Umfassungen im Raum erkennen
- mit dem Art- und Mw Feuer vorerst bereit sein, luftgelandete Truppen zu bekämpfen, anschliessend den Kampf der Stützpunkte zu unterstützen und im Mittelabschnitt eine Feuerfreizone bilden.

Vorteile

- Eindeutiges auf Bat Stufe koordiniertes Feuerschwergewicht im Zentrum des Raumes (Konzentration der Kräfte)

- sperrt die von Osten durch den Raum führenden Achsen
- kann mit der Unterstellung einer Pz Kp (Typ C) in erster Priorität rechnen
- ist bereit, die zurückgehenden Sicherungsdetachementen aufzunehmen
- kann Art Feuer anfordern.

Nachteile

- Abnützungserfolg im Mittelabschnitt hängt massgeblich vom rechtzeitigen Einsatz der Pz Kp ab. Die Lösung rechnet in hohem Masse mit einem noch nicht unterstellten Element.
- Einsatzweg der Reserve (Infanterie) ist zeitraubend.
- Für Nebenaufgaben sind zum vorderein und definitiv Kräfte ausgeschieden (1 Kp für Nord-Bedrohung).

3.2. Lösung 2

- Mit 1 Kp die einfallenden Strassen im infanteriegünstigen Gelände sperren, um die ersten gegnerischen Stossverbände abzunützen, zu desorganisieren und zum abgessenen Kampf zu zwingen
- durchgebrochenen Gegner im Mittelabschnitt mit meinen weitreichenden Pzaw Waffen vernichten
- mit 1 Kp B-Dorf halten
- mit 1 Kp als Reserve bereit sein, die Kp im Osten zu verstärken oder Sperren an der Nordflanke zu beziehen
- dem Gegner mit der allenfalls unterstellten Pz Kp den Vorstoss nach B-Dorf verwehren
- mit dem Art- und Mw Feuer vorerst

bereit sein, helitransportierte Truppen zu bekämpfen, anschliessend den Kampf der Stützpunkte zu unterstützen.

Vorteile

- Klare Ausscheidung einer Reserve abseits der Stossrichtung, zeitgerechter Einsatz möglich (Freiheit des Handelns)
- keine wesentlichen Koordinationsprobleme innerhalb des Bataillons (Einfachheit der Aktion)
- Der Luftlandebedrohung wird gebührend Rechnung getragen (Sicherheit).

Nachteile

- Kein auf Bat Stufe koordiniertes Schwergewicht des Pzaw Feuers vorhanden
- Artillerie-Feuerführung im Mittelabschnitt erschwert
- Die Pz Kp wird im hinteren Raum des Bataillons eingesetzt.

4. Kurzbesprechung

Einsatz Pz Kp Typ C

Folgende Grundsätze bestimmen den Einsatz der Pz Kp Typ C im Rahmen eines Dispositivs der Infanterie (Lehrschrift 54.22 d, 1.1.85 Ziffern 2+6):

- Zusammenarbeit mit Inf suchen, aber technische und taktische Beweglichkeit der Pz nicht verlieren
- Bildung von Panzerabwehrschwerge-
wichten
- Kampfführung in Form von Feuerüberfällen und/oder rascher Bezug von Sperren
- Vermeidung des Begegnungsge-
fechtes
- enge Zusammenarbeit (Verbund) mit Infanterie und Unterstützungswaffen ist anzustreben
- Die Pz Kp darf ihre Beweglichkeit und Handlungsfreiheit nicht durch statische Eingliederung in Inf Stützpunkte verlieren
- Nur kurze und rasch befahrbare Strecken zwischen den Einsatzräumen.

Reserven

Beide Lösungen haben Reserven vorgesehen. Die TF sagt dazu folgendes (Ziffer 314):

«Reserven (in der Verteidigung) werden in der Regel von Fall zu Fall aus den nicht in den Kampf verwickelten Truppen gebildet.»

Dazu ist lediglich beizufügen, dass mit einer besonders ausgeschiedenen und vorbereiteten Reserve entscheidend Zeit gewonnen werden kann und die Chancen für einen erfolgreichen

Einsatz im Rahmen der Kampfidee steigen. Erfolgreich ist ein Reserveeinsatz vor allem dann, wenn er primär die Vernichtung des Gegners zum Ziele hat.

Aufklärung

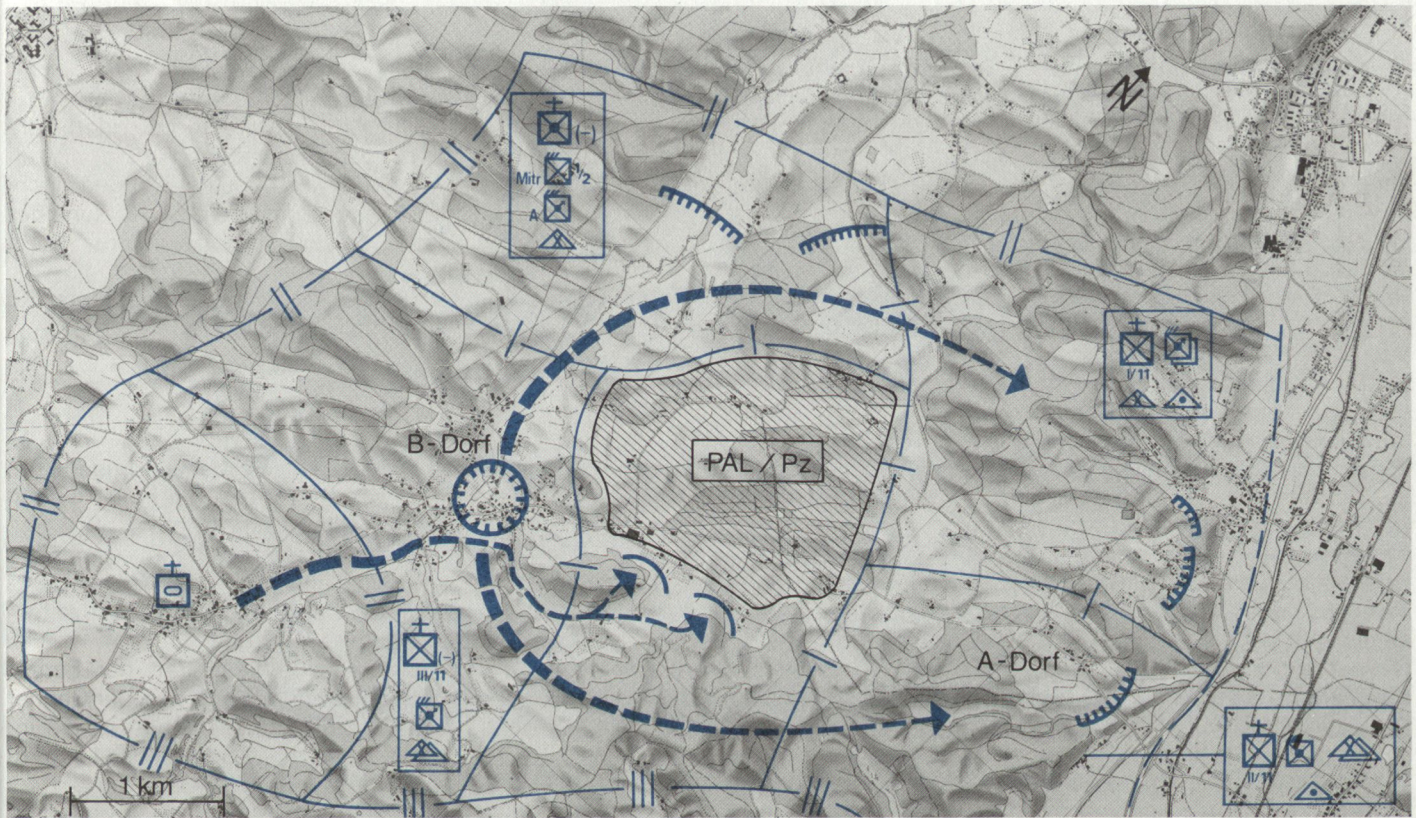
Der Rgt Kdt hat die Bekämpfung der feindlichen Aufklärung selbst in die Hand genommen. Dies ist vor allem dann zweckmässig, wenn mehrere Ver-

bände verschiedener Stufen nicht das gleiche Nachrichteninteresse an diesem Raum haben und räumliche wie zeitliche Koordinationsprobleme besser gelöst werden können. Dies ist hier der Fall (TF 162 ff).

Der Bat Kdt wird die organisatorischen Massnahmen für die befohlene Aufnahme regeln, ohne sie zwingend in den Entschluss aufnehmen zu müssen.

Durch die räumliche und zeitliche Koordination der Waffen in einer eigentlichen Vernichtungszone kommt die Lösung 1 dem Grundsatz der Vernichtung konsequenter nach.

In der Folge wird daher die Lösung 1 weiterbearbeitet.



Lösung 1



Lösung 2